

Jahresrückblick 2017

Kein Tag ist wie der andere, weil die Menschen – die unheilbar erkrankten Kinder mit begrenzter Lebenserwartung und ihre Familien – nicht die gleichen sind. Die einen kommen und die anderen gehen: manches Mal auf ihre letzte Reise. Dazwischen: Fröhlichkeit, Lebensmut, Tränen, Trauer, Hoffnung – und viele engagierte Mitarbeiter. Ohne sie gäbe es keinen Alltag in unserem ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst. Denn sie sind da, wenn wir sie brauchen!

Wir dürfen nie aufhören, die Welt mit Kinderaugen zu sehen! Eine Aussage von Porsche, Unterstützter der Kinderhospizarbeit – bundesweit.

Seitens der Vorsitzenden und des Leiters der „Muschel“ ist überlegt worden, dass sich unser Verein noch mehr um die Entlastung und Begleitung der Familien bemühen sollte. Das heißt im Klartext: mehr Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im ehrenamtlichen Bereich, Aufstockung der wöchentlichen Arbeitszeit der Kernmitarbeiter, neue Projekte. Natürlich auch Ideen und Gedanken, wie Spender und öffentliche Hand die Arbeit unterstützen können. Das heißt aber auch Ideen für die „Muschel“ bewegen, fördern und gestalten.

26 Betreuungsfamilien insgesamt

20 Familien mit 21 betroffenen Kindern, 18 Geschwisterbegleitungen

1 betroffenes Kind ist verstorben

6 Familien mit sterbenden Elternteilen, 13 betroffene Kinder

zeitaufwendige Einzelberatungen von 5 Familien

Mitarbeiter in der „Muschel“

40 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, 6 Mitarbeiterinnen haben in 2017 ihr Befähigungsseminar beendet.

18 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im neuen Befähigungsseminar, das im November 2017 gestartet ist und im Dezember 2018 endet.

8 ehrenamtliche, junge Mitarbeiterinnen für das Onlineprojekt, der Befähigungskurs ist im Dezember 2017 beendet worden.

Für unsere unterschiedlichen Projekte sind **6** Honorarkräfte bei den Familien tätig, teilweise auch in den Fortbildungen und Befähigungsseminaren.

Im hauptamtlichen Bereich sind **4** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig.

Die „Muschel“ arbeitet somit mit 76 Mitarbeitern, diese spezielle Herausforderung für die vielfältigen und sehr unterschiedlichen Aufgaben, ist sehr bemerkenswert.

Die Begeisterung, die von der „Muschel“ und ihrem breiten Tätigkeitsspektrum ausgeht, ist überall in unseren Einsatzbereichen anzutreffen. Im Kreis Bad Segeberg und Stormarn sowie in Lübeck mit dem angrenzenden Gebiet Lauenburg sind die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingesetzt. Die Spender kommen aus diesen Geltungsbereichen.

In Absprache mit der Vorsitzenden wurden in 2017 folgende Projekte aufgenommen:

- Geschwisterförderung für Kinder und Jugendliche aus betroffenen Familien und erkrankten Elternteilen.
- Fahrdienste für Familien mit betroffenen Kindern und Jugendlichen, für Familien mit erkrankten Elternteilen, Geschwisterkinder, Arztbesuche und Fahrten zur Therapie, Gruppenfahrten allgemeiner Art u.a. auch für die Kinder- und Jugendtrauergruppen. Die Anschaffung eines Kleinbusses wird erforderlich.
- Kunsttherapie zu Hause und in Workshops für alle Kinder und Jugendlichen, die wir begleiten.
- Musik auf Rädern für betroffene Kinder und Jugendliche sowie Geschwisterkinder.
- Aufbau einer Fachbücherei zur Selbstreflexion und Motivation für alle ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- Kummerbriefkasten auf dem Lübecker Vorwerker Friedhof für Kinder und Jugendliche und auch alle Trauernden.

Der NDR hat in Kooperation die Benefizaktion „Hand in Hand für Norddeutschland“ zugunsten der Hospizbewegung in Norddeutschland durchgeführt. Auch die „Muschel“ hat sich um eine Spendenvergabe beworben mit dem Projekt: **Onlineberatung für Kids und Jugendliche**. Wir haben den Zuschlag für dieses einmalige Projekt mit einer **Fördersumme von 18.630 €** erhalten.

Wie jedes Jahr haben wir den 10. Februar – den Tag der Kinderhospizarbeit sehr erfolgreich begangen. Bereits seit 10 Jahren macht der bundesweite Tag auf die Situation von Kindern und Jugendlichen mit lebensverkürzender Erkrankung und deren Familien aufmerksam. Als Zeichen der Verbundenheit rufen wir Menschen dazu auf, die grünen Bänder beispielsweise an Fenstern, Koffern, Autoantennen oder Bäumen zu befestigen. In diesem Jahr haben wir mit vielen Taxenunternehmen in Bad Segeberg und Lübeck sehr erfolgreich die Bedeutung des grünen Bandes durchgeführt. Ein großes Echo haben wir aus der Bevölkerung erhalten, die Presse hat diese Aktion lobend begleitet.

Weitere interessante Informationen sind über unsere Newsletter zu erhalten. Auch sind viele Inhalte unserer Arbeit über unsere Homepage dargestellt. Vielfältiges Informationsmaterial ergänzt unsere vielschichtige Arbeit in der „Muschel“.

Bad Segeberg, im April 2018

Uwe Arendt, Leiter der „Muschel“